

LESUNG



ELISABETH JORIS

«MATTMARK 1965»



Am 30. August 1965 donnerte eine Eislawine auf die direkt unter dem Allalingletscher liegenden Arbeiterbaracken für den Bau des Staudamms Mattmark und begrub 88 Menschen unter sich. Elisabeth Joris gibt Einblicke in die Erinnerungen der Betroffenen und die Unterschiede in der Erinnerungskultur zwischen Italien und der Schweiz.

MITTWOCH, 22. OKTOBER 2025, 19.30 UHR

ZAP Zur alten Post, Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp,
Türöffnung 19 Uhr, Eintritt Fr. 15.–
(mit Premium/Education/Young Circle Card Fr. 10.–)

Tickets können online unter dem unten abgebildeten QR-Code oder an der Kasse erworben werden.

TICKETS



ZAP Visp
Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp
zap.ch

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere



© Meinrad Schade

Zur Autorin

Elisabeth Joris, freischaffende Historikerin in Zürich, hat zahlreiche Beiträge und mehrere Bücher zum Forschungsschwerpunkt Geschlechtergeschichte im 19. und 20. Jahrhundert veröffentlicht, u.a. zu geschlechtsspezifischen Aspekten der sozialen Bewegungen, der Migration, der Entwicklung im Alpengebiet, der politischen Partizipation und der Arbeit. Sie ist Vizepräsidentin der Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit.

Zum Buch

Am 30. August 1965 donnerte eine Eislawine auf die direkt unter dem Allalingletschers liegenden Arbeiterbaracken für den Bau des Staudamms Mattmark und begrub 88 Menschen unter sich; 56 kamen aus Italien. Die Herausgeberin Elisabeth Joris lässt die als Arbeitnehmerinnen oder Familienangehörige in den Bau des Staudamms involvierten Frauen zu Wort kommen. Sie beleuchtet zudem die Unterschiede in der Erinnerungskultur. In der Schweiz steht Mattmark heute vorwiegend für einen beliebten Wanderweg, der das Saastal mit dem italienischen Macugnaga verbindet und, so Andreas Weissen, früher als Schmugglerpfad diente. Sehr unterschiedlich fällt auch die Deutung der Gerichtsurteile aus, die sieben Jahre nach der Katastrophe die Verantwortlichen von jeglicher Schuld freisprachen. Kurt Marti ergänzt die Erkenntnisse seiner Beschäftigung mit dem Prozess durch die Analyse der seit 2022 öffentlich zugänglichen Akten, die seine These von der einseitigen Sicht der Richter bestätigten. Vasco Pedrina beschreibt die Bedeutung von Mattmark für den Wandel der gewerkschaftlichen Migrationspolitik zur Zeit der Schwarzenbach-Initiative, als aus der Ablehnung der Zugewanderten als Konkurrenz eine solidarische Interessenvertretung wurde.

TICKETS



ZAP Visp
Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp
zap.ch

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere